

Orientierungsschule Plaffeien



Herzlich Willkommen!

Information Übertrittsverfahren

PS - OS

vom 28. September 2020



1

Inhaltlicher Überblick 1

1. Die Orientierungsschule Plaffeien
 - a) Organisation OS Plaffeien
2. Der Übertritt von der PS in die OS
 - a. Grundlagen für die Erstzuweisung
3. Die drei Klassentypen und die Förderklassen
 - a. Merkmale und Ziele
 - b. Profil der Schülerinnen und Schüler



2

Die Orientierungsschule Plaffeien



3

Klassen- und Fachlehrpersonen

- **Klassenlehrpersonen**
 - Hauptverantwortliche, Ansprechpartner, Elternabende, Elterngespräche, Zeugnis, Lager, spezielle Anlässe
- **Fachlehrpersonen**
 - Fachspezifische Ausbildungen je nach Fach, Bereich Phil I & Phil II, musische Ausrichtung, bildn., textiles und nicht-textiles Gestalten, Sport, etc.

4

Pflicht und Promotionsfächer

Fachbereich	9H 1.OS
Deutsch	4
Französisch	4
Englisch	2
Mathematik	5
Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	
Natur und Technik	2
Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG): Geographie	2
Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG): Geschichte & Politik	1
Ethik, Religionen, Gemeinschaft mit Lebenskunde (ERG)	
	1
Gestalten (BG)	2
Gestalten (Textil & Technisch, TTG)	2
Musik	1
Bewegung und Sport	3
Medien und Informatik	1
Wahlfächer	1
Konfessioneller Religionsunterricht	1
Lektionentotal (Art. 30 SchR)	32



5

2. Der Übertritt von der PS an die OS



10

Das Übertrittsverfahren

- ▶ Das zentrale Ziel des Übertrittsverfahrens ist die Erstzuweisung des Primarschülers / der Primarschülerin in denjenigen Klassentypus der Orientierungsschule, dessen pädagogische Betreuung am besten seinen Kenntnissen und Fähigkeiten entspricht.



11

Schulgesetz 2014, Art. 9

- ▶ Die Orientierungsschule umfasst die Schuljahre 9^H bis 11^H der obligatorischen Schule. Sie ist je nach Lernziel in unterschiedliche Klassentypen gegliedert.
- ▶ Die Schülerinnen und Schüler können in jeden Klassentypus eintreten, für den sie die erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse mitbringen.



12

Artikel 38/1 Promotion

- ▶ Massgebend für den Übertritt von einem Schuljahr ins nächste oder von einem Zyklus in den nächsten sind die **schulische Arbeit**, die erworbenen **Kenntnisse** und **Fähigkeiten** sowie das **Alter** der Schülerin oder des Schülers.



13

Auftrag der Orientierungsschule:

- ▶ Fähigkeiten und Kenntnisse vertiefen, fördern und weiterentwickeln
- ▶ Zuweisung zum Klassentypus auf der Grundlage der Fähigkeiten und Kenntnisse
- ▶ Vorbereitung auf Berufsbildung oder weiterführende Schule
- ▶ Vermeidung von Über- oder Unterforderung



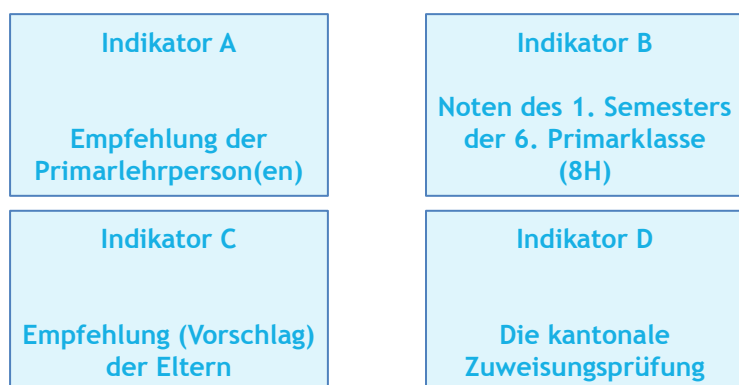
14



15

2a. Grundlagen für die Erstzuweisung

Das Übertrittsverfahren basiert auf den vier in Art. 80 SchR vorgesehenen Indikatoren.



16

Indikator A: Primarlehrperson

- ▶ Beobachtung der schulischen Ergebnisse und des Lernverhaltens während der 7^H und 8^H.
- ▶ Beurteilung bezieht sich auf die Kenntnisse und Fertigkeiten (Fachkompetenz) sowie auf die überfachlichen Kompetenzen (personale, soziale und methodische Kompetenzen).



17

Indikator A: Primarlehrperson

- ▶ Die Lehrperson teilt anfangs Februar anlässlich des Übertrittsgesprächs den Eltern ihre Empfehlung/ihren Indikator mit.
 - ▶ Progymnasialklasse
 - ▶ Sekundarklasse
 - ▶ Realklasse
 - ▶ Förderklasse
- ▶ Eintrag ins Übertrittsdossier
- ▶ Für Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen erfolgt die Empfehlung aufgrund einer Analyse der Lehrpersonen und Fachlehrpersonen



18

Indikator A: Primarlehrperson

- ▶ Die Empfehlung der Primarlehrperson muss nicht dem Indikator B (Noten) entsprechen und kann/darf abweichen.
- ▶ Übertrittsgespräch anfangs Februar (evtl. früher):
 - ▶ Eltern - Tochter/Sohn - Primarlehrperson:
 - ▶ Schülerin/Schüler stellt der Lehrperson und den Eltern seine Selbstevaluation vor (vorgängig im Unterricht erstellt).
 - ▶ Im zweiten Teil erläutert die Lehrperson ihre Empfehlung; allfällige Fragen können geklärt werden.



19

Indikator B: Noten 1. Semesters 8^H

Relevante Noten für das Übertrittsverfahren (1. Semester 8^H):

- ▶ Schulsprache (L1, Deutsch)
- ▶ erste Fremdsprache (L2, Französisch)
- ▶ Mathematik
- ▶ Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)



20

Indikator B: Noten 1. Semesters 8^H

Die **Summe der Noten (1 Note pro Fach)** dieser Fächer bestimmt den **Klassentypus** des Indikators B:

- a) 12 bis 17.5 Punkte: Realklasse
- b) 18 bis 21 Punkte: Sekundarklasse*
- c) 21.5 bis 24 Punkte: Progymnasialklasse

* Die Summe der Noten Deutsch und Mathematik muss **mindestens 9.5 Punkte** betragen.

Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen und/oder Nichterreichen der Grundanforderungen (< 12 Punkte) besuchen in der Regel die Förderklasse.



21

Indikator B: Beispiel

Deutsch	Mathematik	Französisch	NMG	Punkte	Empfehlung
4.5	4	5	4	17.5	Real
4.5	4.5	6	5	20	Real
4.5	5.5	4.5	5.5	20	Sek
5.5	6	5.5	5.5	22.5	Prog



22

Indikator C: Eltern / SchülerIn

- ▶ Die Empfehlung der Eltern beruht auf der **gesamtheitlichen** Beurteilung ihres Kindes (fachliche Kompetenzen, überfachliche Kompetenzen).
- ▶ Sie berücksichtigen dabei die **Selbstevaluation** ihres Kindes.
- ▶ Bekanntgabe des **Klassentypus (FK, Real, Sek, Prog)** an Lehrperson im Februar, spätestens 10 Tage nach Übertrittsgespräch.



23

Indikator D: Zuweisungsprüfung

Die Zuweisungsprüfung umfasst zwei Fächer:

- ▶ **Schulsprache (L1, Deutsch)**
- ▶ **Mathematik**
- ▶ Beide Fächer werden **gleich** gewichtet.
- ▶ Prüfungstoff: Kenntnisse/Kompetenzen bis Ende Februar 8^H.
- ▶ Das **erreichte Ergebnis** (in Punkten) bestimmt den Klassentypus des Indikators D.



24

Elemente der Zuweisungsprüfung

Sprachlicher Teil

- Texte schaffen
- Textverständnis
- Rechtschreiben

Mathematischer Teil

- Grundoperationen
- Sachrechnen
- Brüche
- Geometrie



25

Direkte Erstzuweisung

Übereinstimmung der ersten drei Indikatoren A, B und C.

Indikator A (Empfehlung Lehrperson)	Indikator B (Note)	Indikator C (Empfehlung Eltern)	Erstzuweisung
Sekundarklasse	Sekundarklasse	Sekundarklasse	Sekundarklasse



26

Indirekte Erstzuweisung

Ergebnis der Zuweisungsprüfung als vierter Indikator D.

Indikator A (Empfehlung Lehrperson)	Indikator B (Note)	Indikator C (Empfehlung Eltern)	Indikator D (Zuweisungs- prüfung)	Erstzuweisung
Sekundarklasse	Realklasse	Sekundarklasse	Sekundarklasse	Sekundarklasse



27

Offene Fälle 1)

Bei Übereinstimmung von nur zwei Indikatoren ist die Erstzuweisung offen (= offener Fall)

Indikator A (Empfehlung Lehrperson)	Indikator B (Note)	Indikator C (Empfehlung Eltern)	Indikator D (Zuweisungs- prüfung)	Erstzuweisung Offener Fall
Sekundarklasse	Realklasse	Sekundarklasse	Realklasse	Entscheid Schuldirektion



28

Offene Fälle 2)

- ▶ Der Schuldirektor trifft den Entscheid über die Erstzuweisung eines offenen Falls.
- ▶ Er hört die Eltern vorgängig schriftlich oder mündlich an.
- ▶ Jeder Erstzuweisungsentscheid wird den Eltern schriftlich mitgeteilt.
- ▶ Gegen den Entscheid kann innerhalb von 10 Tagen bei der EKSD Beschwerde (Art. 87 SchG) erhoben werden.



29

Zeitlicher Ablauf 1

Aktion	Termin
Informationsveranstaltung für Eltern	28.09.2020
Elterninfo über Lern- & Leistungsstand	Ende Nov. 2020
Indikator A - Empfehlung Primarlehrperson	05.02.2021
Indikator B - Noten 1. Sem. Empfehlung	05.02.2021
Übertrittsgespräch Kl-Lp / SchülerIn / Eltern	bis 08.02.2021
Indikator C - Empfehlung der Eltern	bis 12.02.2021



30

Gespräch im November

Die Elterninformation über Lern- und Leistungsstand

- ▶ enthält die für den Übertritt relevanten Noten
- ▶ enthält Aussagen zu den überfachlichen Kompetenzen (personale, soziale, methodische)
- ▶ informiert die Eltern über Fördermöglichkeiten
- ▶ informiert über das Gespräch im Februar



31

Zeitlicher Ablauf 2

Aktion	Termin
Elternbrief Anmeldung WF/FF/Prüfungseinsicht	02.03.2021
Zuweisungsprüfung für alle	09.03.2021
Indirekte Erstzuweisung durch Schuldirektion	12.03.2021
Gespräche SD - SL - PSLp	15.03.2021
Anhörung (schriftl. oder mdl.) - offene Fälle	15.03. - 26.03.2021
Schriftl. Mitteilung an Eltern	26.03.2021
Prüfungseinsicht	29.03.2021



32

Gemeinsame Verantwortung

Art. 30,1:

Die Eltern sind für die Erziehung ihres Kindes erstverantwortlich. Sie unterstützen die Schule in der Erfüllung ihrer pädagogischen Aufgabe, während die Schule ihrerseits den Eltern bei ihrer Erziehungsarbeit zur Seite steht!



33

Gemeinsame Verantwortung

Die Eingliederung des Kindes in einen OS-Klassentypus ist sicher für die Schülerin und den Schüler wie auch für Sie als Eltern bedeutsam.

Sie ist jedoch nicht so schicksalhaft im Schulleben und schon gar nicht eine Festlegung für das ganze Leben.



34

„Sek ... Progymi ... Real ... Förderklasse“


Die Zuteilung in einen Klassentypus oder in die Förderklasse ist **keine**

Prestigefrage ...

Es wird ganzheitlich entschieden ...

„As het haut nit glängt - itz isch de Züg abg‘fahre ...“

Durchlässigkeit während der OS ...



35

3. Drei Klassentypen und die Förderklasse

Die Schülerinnen und Schüler sollen den bestmöglichen Nutzen aus ihrer Schulzeit ziehen können.

Sie sollen sich in ihrer jeweiligen Klasse mit ihren persönlichen Fähigkeiten, Lernbedürfnissen und Neigungen wohl fühlen und ihre Kapazitäten möglichst gut entfalten können.

36

Merkmale Klassentypen 1

Förderklassen

- Max. 11 SuS
- Grundansprüche LP21
- Individuelle Lernziele
- Individuell angepasstes Lerntempo
- Enge Begleitung
- braucht viel Zeit
- Grössere Leistungsschwankungen
- Individuelle Unterstützung

Realklassen

- Mindestens 11 SuS; maximal 21 SuS
- Grundansprüche LP21
- Angepasstes Arbeits- und Lerntempo
- Regelmässige Begleitung
- braucht Zeit
- Leistungsschwankungen
- Regelmässige Unterstützung



37

Merkmale Klassentypen 2

Sekundarklassen

- Mindestens 14 SuS, maximal 27 SuS
- Grundansprüche LP21 mit weiteren Kompetenzstufen
- Erhöhtes Arbeits- und Lerntempo
- Selbstständige Lösungswege
- Regelmässig gute Leistungen
- Konzentrationsfähig
- Mdl. und schriftlich gewandter Ausdruck

Progymnasialklassen

- Mindestens 15 SuS; maximal 29 SuS
- Grundansprüche LP21 und weitere Kompetenzstufen werden übertroffen
- Hohes Arbeits- und Lerntempo
- Hohe Selbstständigkeit
- wissbegierig, Spass am Lernen
- Gutes abstraktes und analytisches Denkvermögen
- hohe Anforderungen hinsichtlich Problemstellungen/Komplexität



38

Ziele Klassentypen

Förderklassen

- Vorbereitung auf:
 - Berufsattest (EBA)
 - Berufslehre (EFZ)

Sekundarklassen

- Vorbereitung auf:
 - Berufslehre (EFZ)
 - Berufsmaturität
 - Mittelschule

Realklassen

- Vorbereitung auf:
 - Berufslehre (EFZ)

Progymnasialklassen

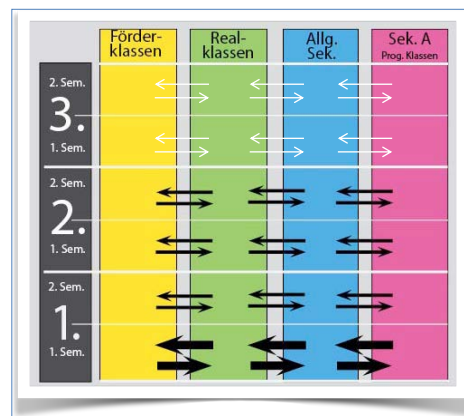
- Vorbereitung auf:
 - Mittelschule
 - Berufsmaturität
 - Berufslehre (EFZ)



39

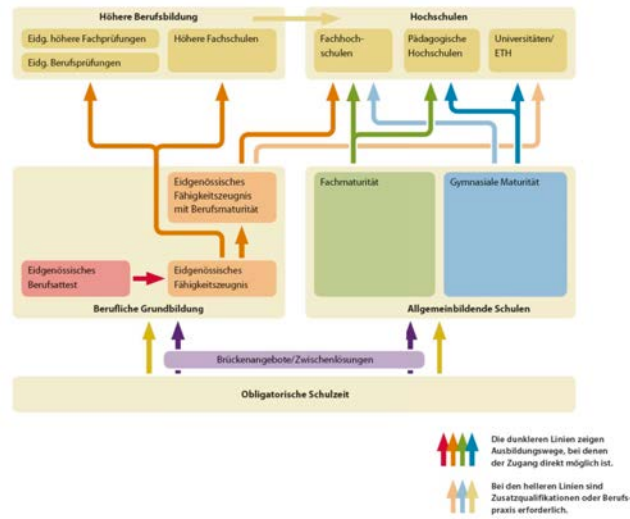
Klassentypuswechsel / Durchlässigkeit

- Ein Klassentypuswechsel erfolgt in der Regel am Ende eines Semesters.



44

Das Bildungssystem in der Schweiz



45



46

Besten Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

